

Chronik der Mechanisierung und Automatisierung der Briefpostbearbeitung in Australien 1867 bis 2010

Liebe Sammlerfreunde,

auf der Briefmarkenmesse in München konnte ich an unserem Messestand (C.G.) mit Herrn Dipl.Ing. Seelemann ein interessantes Gespräch führen. Herr Seelemann beschäftigt sich mit der Postautomatisierung verschiedenster Länder u.a. auch Australien.

Dazu wurde von ihm ein zweibändiges Werk verfasst, wozu genauere Details im nachfolgendem Bericht des Autors zu entnehmen sind.

Sollte jemand aus unserem Sammlerring Interesse an den beiden Bänden haben, dann bitte im direkten Kontakt mit Herrn Seelemann, dessen Einverständnis zur Veröffentlichung dieses Artikels mir mündlich gegeben wurde:

Dipl.Ing. Claus Seelemann
Ankogelstraße 27 E
81825 München
Tel. 089-466721

Viel Spaß beim ev. Schmökern und Studieren
M. Frischauf

Chronik der Mechanisierung und Automatisierung der Briefpostbearbeitung in Australien 1867-2010

Dipl.-Ing. Claus Seelemann, Format 16,5x24 cm, Band 1: 1867 bis 1969, 546 Seiten, ISBN 978-3-981607-12-3; Band 2: 1970 bis 2010, 650 S., ISBN 978-3-981607-12-3. Beide Bände mit vielen Abbildungen von Postgebäuden, Landkarten, Stempeln, Sonderstempeln, Postmaschinen, Codierungen, Postwertzeichen usw. Beide Bände zusammen 99,90 Euro (Mitglieder der Arge Briefpostautomation erhalten Ermäßigung).

Genau so umfassend wie drei vom selben Autor bereits publizierte Chroniken über die Mechanisierung und Automatisierung des Briefpostwesens in Neuseeland, den USA und Canada beschreibt dieses Buch sowohl die technischen als auch die organisatorischen Entwicklungen seit der frühen Mechanisierung und der nachfolgenden Automatisierung des Briefpostdienstes des Australia Post Office bzw. der Australia Post. Der Autor hat keine Mühe gescheut, diese umfassende Chronik zusammenzustellen und es gelang ihm, die postgeschichtlichen Entwicklungen als Nachschlagewerk mit einer Fülle an Begriffen aus dem Postbetrieb zu erfassen.

Ab 1849 begannen die sechs Kolonien Australiens, ihre Postdienste regelmäßig über die Grenzen der einzelnen Kolonien hinaus und nach Übersee einzurichten. So entstanden in den größeren Städten, aufgrund des wachsenden Bedarfs zwischen 1867 und 1923 die markanten Neubauten der General Post Offices, die G.P.Os. und der Post Office Neubauten im Neo-Klassizistischen Stil. Von den G.P.Os. aus wurde der Postbetrieb zuerst in den einzelnen Kolonien und ab 1901 in den jeweiligen Bundesstaaten gesteuert. Ab 1858/59 wurden englische Stempelmaschinen verwendet. In der Folge kamen weitere ausländische Stempelapparate zum Einsatz.

Die in den australischen Postlabors ab 1925 entwickelten mechanischen Briefverteilwerke sind beschrieben und die ersten automatischen Briefverteilmaschinen mit den manuellen Codier- und Verteileinrichtungen ab 1966 aus nationaler und später aus internationalen Produktionen erklärt. Zum Erfolg der Betriebsabläufe trugen ab 1928 auch die in der Region Melbourne VIC eingeführten Postal District Numbers nach britischem Vorbild bei. Die Folge war der ab 1967 landesweit eingeführte nationale, vierstellige Postcode.

Die Arbeitsweisen der seit 1971 von der japanischen Firma Toshiba gelieferten Culler Facer Cancellor sowie die automatisch arbeitenden Briefaufstell- und Stempelmaschinen werden beschrieben. Sie lösten 1971 die störanfälligen Pitney Bowes Mark II Briefaufstell- und Stempelmaschinen nach nur sechs Betriebsjahren ab. Bei den Pitney Bowes Mark II und den Toshiba Culler Facer Cancellor werden die automatischen Stempelvorgänge mit Hilfe der 1965 eingeführten Helecon Substanz in bzw. auf den Papieren oder in der Farbe der Postwertzeichen gesteuert.

Auf die ab 1965 einsetzende Automatisierung des Briefpostdienstes wird mit dem Neubau und dem Installieren der neuen Briefcodier- und Sortieranlagen aus nationaler Entwicklung in der Sydney/Redfern N.S.W. Mail Exchange eingegangen. Anfang der neunziger Jahre begann die landesweite technische Automatisierung der Briefpostbearbeitung mit der Einführung der Optical Character Reader und der automatischen Briefverteilanlagen in den Mail Centres. Es folgte die technische Weiterentwicklung unter der Bezeichnung „FUTURE MAIL 2000“.